

## 10. Sitzung des Finanzausschusses am 09.07.2019

---

Ausführungen von Herrn Kreiskämmerer Michael Schmitz zu Tagesordnungspunkt 2:

### **Bericht über die voraussichtliche Abwicklung des Kreishaushaltes 2019**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Kämmerei hat in den vergangenen Wochen eine Abfrage bei den einzelnen Fachämtern durchgeführt, um festzustellen, ob sich die Haushaltsabwicklung 2019 im Rahmen der Planungen bewegt bzw. welche Abweichungen vorliegen. Die Ergebnisse dieser Abfrage mit Einzelheiten zum Verlauf der Ergebnisrechnung sind in der Tischvorlage zu Tagesordnungspunkt 2 verarbeitet.

#### **Nr. 1) Amt für Finanzwirtschaft und Beteiligungen**

##### **Nr. 1a) Gewinnanteile Kreiswerke Heinsberg GmbH**

Die Gesellschafterversammlung der Kreiswerke hat am 26.06.2019 die Gewinnausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2018 beschlossen. Hiernach liegt der Anteil des Kreises Heinsberg 278.279 Euro über dem Planansatz.

##### **Nr. 1b) Gewinnanteile Energie- und Wasserversorgung GmbH**

Auch das Jahresergebnis der EWW war besser als erwartet. Die Gewinnausschüttung liegt 137.359 Euro über Plan. Dafür fällt auch mehr Kapitalertragsteuer einschl. Solidaritätszuschlag an (+21.737 Euro).

##### **Nr. 1c) Anteil an Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben**

Obwohl der Haushaltsansatz in der Planung 2019 aufgrund der zurückgehenden Erträge in Vorjahren bereits deutlich nach unten korrigiert wurde, gibt es nach einer aktuellen Hochrechnung nochmals eine Verschlechterung von 407.921 Euro. Andererseits hängt der Anteil des Kreises auch von den Kosten der Unterkunft und Heizung ab, die ja im Haushaltsjahr 2018 nochmals zurück gegangen sind. Das relativiert die Auswirkung der Ertragsrückgänge beim Anteil an der Landesersparnis wieder. Der endgültige Abrechnungsbescheid wird erst im November erwartet, jedoch gehe ich nicht davon aus, dass sich an dieser Stelle noch entscheidende Betragsveränderungen ergeben werden.

##### **Nr. 1d) Zinsersparnis durch Sondertilgungen 2018**

Die im Jahr 2018 erfolgten Sondertilgungen von Krediten führen unmittelbar zu geringen Zinsaufwendungen. Für 2019 ist das eine Verbesserung in Höhe von 259.328 Euro.

#### **Nr. 2) Amt für Soziales**

Die finanziell positive Dynamik der letzten Haushaltsjahre setzt sich in diesem Haushaltsjahr nicht fort. Zumindest ist das der aktuelle Zwischenstand der Entwicklungen im Bereich der sozialen Transferleistungen. In der Gesamtsumme über alle wesentlichen Leistungsbereiche erwartet das Fachamt Verschlechterungen in Höhe von 387.667 Euro. Im Vergleich zu den gesamten geplanten Aufwendungen für soziale Leistungen in Höhe von rd. 95 Mio. Euro wäre das aber schon wie eine Punktlandung zu werten. Die Dynamik in den einzelnen Bereichen ist weiterhin groß. Im Einzelnen:

### **Nr. 2a) Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII**

Bei dieser Leistungsart setzt sich der Trend aus den Vorjahren nochmals fort. Einerseits ist bislang die Anzahl der Leistungsempfänger zurückgegangen, und andererseits hält der Wechsel im Leistungsbezug von der Hilfe zum Lebensunterhalt in den Bereich der Grundsicherung nach dem 4. Kapitel SGB XII im Falle der dauerhaften Erwerbsminderung weiterhin an. Die prognostizierten Aufwandsminderungen betragen rund 835.800 Euro. Die Erträge - insbesondere Kostenersatz, Rückerstattungen, Geltendmachung von Ansprüchen - steigen nach in der Prognose um 82.400 Euro.

### **Nr. 2b) Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII**

Auffällig ist an dieser Stelle der hohe Ertragsrückgang, der nach derzeitiger Datengrundlage rd. 2,97 Mio. Euro umfassen wird. Ich hatte bereits bei der Einbringung des Kreishaushaltes auf die großen Planungsunsicherheiten bei dem Anteil der Kreisebene an dem sog. „5-Milliarden-Paket“ des Bundes hingewiesen. Seit dem Jahr 2015 beinhaltet dieses Paket unterschiedliche Anteile an der Umsatzsteuer für die Städte und Gemeinden sowie Erstattungssätze an den Kosten der Unterkunft und Heizung. Da der Bund eine Bundesauftragsverwaltung bei den KdU vermeiden will, reduziert er den Erstattungssatz zu den KdU. Im Haushalt 2019 ist ein Erstattungssatz von 10,2% veranschlagt. Aktuell werden aber nur 3,3% gezahlt, wodurch die deutliche Ertragsminderung zustande kommt. Die verbindliche Festlegung erfolgt jedoch erst rückwirkend im Jahr 2020, wenn die gesamten KdU-Aufwendungen des Bundes feststehen.

Darüber hinaus sind hier bei der Eingliederungshilfe Mehraufwendungen in Höhe von 234.000 Euro ausgewiesen. Diese resultieren in erster Linie aus einem Mehrbedarf für Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen.

### **Nr. 2c) Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII**

Während sich die Aufwendungen für ambulante Hilfe zur Pflege im veranschlagten Rahmen bewegen, gibt es deutliche Aufwandssteigerungen für den stationären Bereich (+552.900 Euro). Diese resultieren aus Neuverhandlungen der Vergütungen in Pflegeheimen. Für NRW läßt sich durchgängig feststellen, dass die Vergütungssätze, soweit neu verhandelt wurde, in den einzelnen Einrichtungen zwischen 7% und 13% gestiegen sind. Dies stellt sich ebenfalls als ein Ergebnis der Pflegestärkungsgesetze II und III dar.

### **Nr. 2d) Kommunale Leistungen SGB II**

Die Vorausschau zur Entwicklung der Aufwendungen im SGB II ist auch im Haushaltsjahr 2019 mit Unsicherheiten behaftet. Einer der Gründe sind die schwer zu prognostizierenden Aufwendungen für die KdU für Flüchtlinge. Für die Haushaltsplanung 2019 wurde ein weiterer Anstieg dieser Aufwendungen zugrunde gelegt, da die entsprechende Zeitreihe der Bedarfsgemeinschaften hierauf hindeutete. Tatsächlich gibt es aber bis einschließlich Februar 2019 eine rückläufige Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Die Aufwendungen 2019 sinken nach derzeitiger Einschätzung um rund 600.000 Euro, die Erträge aber ebenso, da der Bund diese Kosten zu 100% erstattet. Daneben sorgt der anhaltend positive Arbeitsmarkt dafür, dass von den veranschlagten KdU (ohne Flüchtlinge) ca. 1,5 Mio. Euro nicht benötigt werden. Neben den Verbesserungen bei der KdU sind in kleinem Rahmen weitere Verbesserungen bei Transferleistungen erkennbar, so dass insgesamt Minderaufwendungen von 2.950.619 Euro erwartet werden.

Geringere Aufwendungen für die KdU reduzieren demzufolge auch die geplanten Erträge aus der Bundesbeteiligung an den KdU (Schätzung derzeit: -844.286 Euro).

### **Nr. 2e) Wohlfahrtspflege**

Nach derzeitigem Stand liegen die erwarteten Ausgaben für den Bereich der Kurzzeit- und Tagespflege um 100.300 Euro unter dem Haushaltsansatz .

### **Nr. 2f) sonstige soziale Leistungen**

Die Aufwendungen für Erstattungen und Verwaltungsgebühren für Krankenversorgung (vornehmlich nach § 264 SGB V) werden sich voraussichtlich um 235.000 Euro verringern. Die aktuelle Verbesserung ist aber schwer für das ganze Haushaltsjahr zu prognostizieren, da die Abrechnungen der Krankenkassen aktuell nur sehr unregelmäßig erfolgen können und eine belastbare Hochrechnung daher erschweren.

### **Nr. 3) Haupt- und Personalamt**

Insgesamt wird hier eine Verbesserung von 204.030 Euro erwartet. Die prognostizierten Versorgungsaufwendungen für die Pensionäre (**Nr. 3a**) liegen 468.413 Euro unter dem Planansatz. Die Beiträge zur Unfallversicherung (**Nr. 3b**) sind um 90.000 Euro gegenüber dem Ansatz gestiegen. Bei den Pensions- und Beihilferückstellungen (**Nr. 3c**) zeigt sich, dass der Ansatz einer 2%igen Dynamisierung bei der Haushaltsplanung 2019 deutlich näher an den erwarteten Istdaten liegt als das bislang der Fall war. Derzeit wird eine Abweichung von nur 174.383 Euro prognostiziert. Dennoch bleiben Haushaltsrisiken, z.B. durch die Besoldungserhöhung 2019, bei diesen Rückstellungen bestehen.

### **Nr. 4) Straßenverkehrsamt**

Aufgrund der Fallzahlentwicklung bei den Neuzulassungen werden Mehreinnahmen aus Verwaltungsgebühren in Höhe von 100.000 Euro erwartet. Von Januar bis April 2019 gab es rd. 3.800 Neuzulassungen, das sind rund 9% mehr als im Vorjahreszeitraum.

### **Nr. 5) Entwicklung der Gebühreneinnahmen beim Amt für Bauen und Wohnen**

Das Fachamt geht derzeit von rückläufigen Erträgen aus (-110.000 Euro).

### **Summe der Abweichungen / Gesamtprognose**

Per Saldo ergeben sich Abweichungen, d.h. hier konkret Verbesserungen für den Kreishaushalt 2019 in Höhe von lediglich 51.792 Euro. Im Kreishaushalt 2019 wurde ein geplantes Defizit von rund 1,98 Mio. Euro veranschlagt, so dass sich hieraus rechnerisch ein vermindertes Defizit von rd. 1,93 Mio. Euro ergeben würde.

Angesichts der spürbaren Ertragsausfälle für den Kreis bei der Bundesbeteiligung aus dem „5 Milliarden-Paket“ bin ich derzeit aber mit dem Zwischenstand zufrieden, weil Verbesserungen in anderen Haushaltsbereichen diese Ertragsdelle wieder ausgleichen konnten.

### **Jugendamt**

Das Fachamt geht derzeit davon aus, dass die Haushaltsansätze des Produktbereiches 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ausreichen. Nach aktuellem Zwischenstand gibt es hier sogar eine Verbesserung in Höhe 345.530 Euro. Zum einen steigen die prognostizierten Erträge aus Kostenerstattungen durch andere Sozialleistungsträger um 1.284.202 Euro (siehe **Nr. 1a**). Dies betrifft insbesondere die Leistungsbereiche für die Heimunterbringung von Minderjährigen als auch Erstattungsleistungen im Bereich der Unterhaltsvorschusskasse.

Zum anderen gibt es Abweichungen bei den sozialen Transferaufwendungen: Der Rückgang der Aufwendungen innerhalb von Einrichtungen (-204.000 Euro) ergibt sich in erster Linie aus einem Rückgang der Fallzahlen volljähriger Flüchtlinge. Außerhalb von Einrichtungen steigen die prognostizierten Aufwendungen um 326.000 Euro, was nach derzeitigem Stand vor allem aus den Leistungsbereichen der Tagespflege und der Eingliederungshilfe für Minderjährige (insbesondere für die Schulbegleitung) stammt.

Die **Nr. 1b)** beinhaltet die erwarteten Veränderungen im Bereich der Kindertagesstätten. Den höheren Landeszuweisungen (+414.700 Euro) stehen auch höhere Betriebskosten gegenüber (+905.000 Euro).

Im Bereich der Unterhaltsvorschussleistungen (**Nr. 1c)** zeigt sich ein weiterer Anstieg der Fallzahlen und aufgrund der geänderten Düsseldorfer Tabelle auch höhere Auszahlungsbeträge. Hieraus ergeben sich erwartete Mehraufwendungen in Höhe von 326.372 Euro.

Soweit der Überblick und derzeitige Zwischenstand zur Haushaltsentwicklung 2019.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.